

Gantz neue lustige

Santz vnd **L**iedlein / deren

Text mehrer theils auff Namen gerichtet / mit
vier Stimmen / nicht allein zu singen / sondern auch
auff allerhand Instrumenten zu gebrauchen :

Zuvorn nie in Truck außgangen / sondern
von neuen componiert

Durch

Hanns Christoph Haiden
zu Nürnberg.



Gedruckt zu Nürnberg durch Pau-
lum Kauffmann.

M D C I.

61/12

57-a

Geant neue pultige



Handwritten text in a cursive script, mostly illegible due to fading and bleed-through.

Handwritten text in a cursive script, mostly illegible due to fading and bleed-through.

Handwritten text in a cursive script, mostly illegible due to fading and bleed-through.

Handwritten text in a cursive script, mostly illegible due to fading and bleed-through.



Handwritten text in a cursive script, mostly illegible due to fading and bleed-through.

Handwritten text in a cursive script, mostly illegible due to fading and bleed-through.

Handwritten text in a cursive script, mostly illegible due to fading and bleed-through.

Dem Edlen vnd Besten

Seyfried Pfintzing von Henffenfeld/
zum Heroltsberg etc. meinem groß-
günstigen Juncfern.



Sler vnd Vester großgünstiger
Juncfer / Ich hab neulicher weil gegenwer-
tige Liedlein / zu meinem lust gedicht / vnnnd
nach art Teutscher Tānk componirt / doch
nicht zu dem ende / daß sie weiters kommen/
sondern allein bey mir verbleiben solten / sin-
temaln dieselben nicht auf grosse Kunst / son-
dern

AA ij

Vorrede.

der allein nach art der Teutschen Tantz / mit anmütigen fröhlichen Gleußlein / zum sprung gerichtet sindt.

Nach dem sie aber meinem guten Freund Paul Kauffmann Buchtruckern allhie / kurz verschiener Tagen / zu gesicht vnd gehör kommen / hat er mich gebeten / ihm dieselben nicht allein zu communiciren / sonder auch zu vergönnen / daß ers trucken möge / welches ich / auff sein vilfältiges anhalten / ihm nicht verweigern können. Wann ich dann gewiß weiß / das E. V. nicht allein ein Liebhaber der Music ist / sondern ihnen auch die Teutschen Liedlein vnd Text jederzeit wolgefallen lassen / Als habe E. V. Ich dise meine Liedlein hiemit dediciren vnd zuschreiben wollen / Mit ganz dienstlicher bitt / sie wollen dieselben / wie gering sie auch anzusehen sein möchten / ihnen günstig belieben lassen / vnd von mir im besten an vnd auffnehmen / auch wie bißher / also auch inns künfftig / mein günstiger Juncker sein vnd bleiben. Thue mich hiemit E. V. zu angenehmen willigen diensten / vnd dieselbe inn den gnädigen Schutz des Allmächtigen treulich befehlen.

Datum inn Nürnberg den 21. Martii / im 1601. Jar.

E. V.

Dienstwilliger

Hanns Christoph Haiden.



Jet wolt mir ein Tänzlein klein/machen nach dem



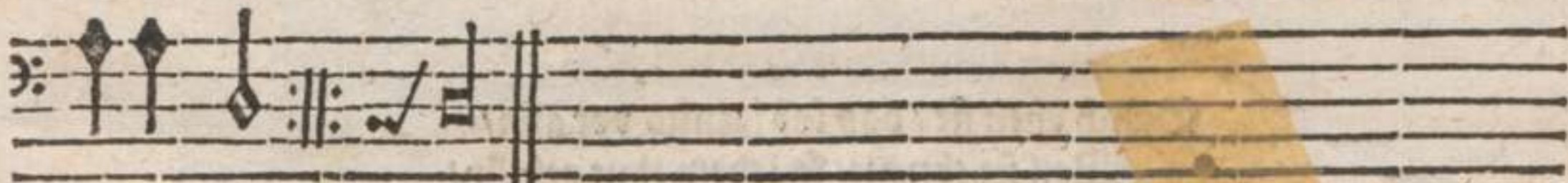
willen mein/weil ich jezund tanzen muß/mit mein



Schänlein ohn verdruß/Mein Herz, Gemüth, sich sehr erfreut/mit tanzen, sag ich allzeit/



vertreibt man all traurigkeit/ Nun fort, was thut ir so lang/das ihr nicht macht



ein anfang.

Weil mein Schatz gang willig ist /
Wie irs seht zu diser frist/
Vnd damit ich spür ir treu/
Auch das rechte Lieb da sey/
Drucke sie mich jetzt also hart/
Mit irn weissen Händlein zart /
Kein gunst auch gegn mir sie spare.
Nun fort, was thut ir so lang/
Das ir nicht macht ein anfang.



Ich Fräulein zart/ gefellt wol jederman/ weil sie von



art/recht höflich tanzen kan/drumb schaut nur zu/alls was ich thu/laß ich ir jetzt kein



ruh/dapffer rumb spring/sie rumbher schwing/weil sie sich macht so ring/ daß



ich vermein/ich tanz allein/frisch auff, macht mir eins drein.

Willich bhebt sie / das lob jekund vor alln/
 Weil sie ebn die/ so jedem thut gefallen/
 Gang Adelich/ züchtig, freundlich/
 Weiß sie zu stellen sich/
 Im drehen gschwind/gleich wie der Wind/
 Ihrs gleichen man nicht finde/
 Daß ich vermein/ich tanz allein/
 Frisch auff, macht mir eins drein.



An findet in vilen Gschich- ten/vom Fisch Delphin ge-



nant/wie man solchen mit nich- ten könn bringen in die Band/allein durchs lieblich



singen/thut man in also zwingen/das er kompt an das Land.

M An findet in vilen Gschichten/ vom Fisch Delphin genandt/
Wie man solchen mit nichten/könn bringen in die Band /
Allein durchs lieblich singen/thut man ihn also zwingen/
Das er kompt an das Land.

A Iso gschicht auch dergleichen/bey den Waldvögelein/
Ihr Herzelein sie erweichen/einander in gemein/
Mit lieblichem Gesange / das weret also lange/
Bis sie vereinigt sein.

R echt wol ist nun zu mercken/diß so ich hab vermeldet/
Wo durch die Lieb thut wirken/ am meisten in der Welt/
Nemlich durch d'lieblich Music / damit bringe man in Liebesfrieß/
Alles was einem gefelle.

I kund thu nun dergleichen/ein jeder so begert/
Jungfrau Lieb zu erschleichen/das im zu willen werd/
Zur Music thu sich kehren/damit wirdt er vermehren/
Sein Lieb heur mehr als fert.

A Iso wil ich beschließen / mit disem vnterricht/
Gwislich werd irs genießen/ wann ir disem gedicht/
Nachfolget ganz getreulich/ wie ich dann selbst gar neulich/
Dessen bin gwisß bericht.



Osinfarb recht schön zart/ist diß Köpfelein von art/So

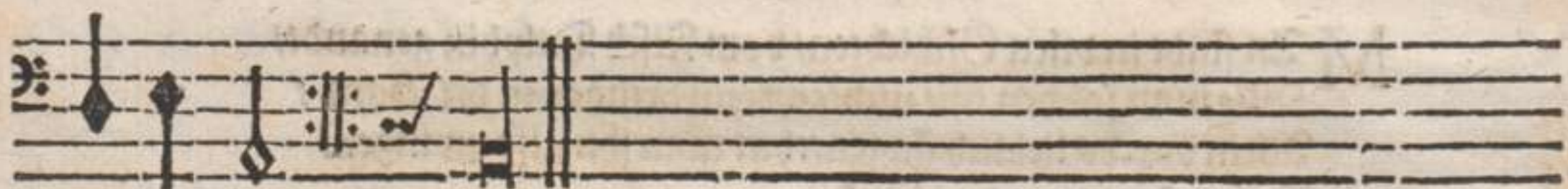


ich hiemit verehr/euch Jungfräulein ohn bschwer / auß grund des Herken mein/ach



was für schwere pein/

vmb euch, mit so vil tausend schmerz/ach es ist



mir kein scherz.

R Osinfarb recht schön zart/ist diß Köpfelein von art/
So ich hiemit verehr/ euch Jungfräulein ohn bschwer/
Auß grund des Herken mein/ach was für schwere pein/
Leide für vnd für mein junges herz/vmb euch mit so vil tausend schmerz/
Ach es ist mir kein scherz.

S I cher vnd gewiß thut sein/schöns zartes Jungfräulein/
Wo fern jr solchs veracht/ vnd diß nicht wol betracht/
Das zu lest eur schönheit/darauff ir euch allzeit/
Verlast, wirdt endlich also gleich/werden wie dises Köpfelein weich/
Wann solchs verdorrt bey euch.

N A türlich ist nun diß/drumb wolts halten für gewiß/
Auch nemen ab darbey/ daß ich eur Diener sey/
So euch liebt also sebre/stättigs je länger je mehr/
Auch wie ich es hiemit vermein/ob schon das Gschenc ist schlecht vnd
Seht an den willen mein. (klein/



Ich kan euch nicht gwehren/ Schön zartes Jungfräulein



lein/in dem jr thut begeren/von mir, daß ich soll sein/

darzu vil mehr noch



hass- sen/eur junges Hertz/mit schmerz.

A ch ich kan euch nicht gwehren/ Schön zartes Jungfräulein/
In dem jr thut begeren/von mir, daß ich soll sein
Eur Feind, vnd euch verlassen/darzu vil mehr noch hassen/
Eur junges Hertz/ mit schmerz.

N un kan es je nicht gsehen/ Sag ich, vil wenger sein/
Dann wann ich euch thu sehen/als bald im Herten mein/
Amor zu hand sich findet/mich widerumb erkündet/
Mit Lieb so bald / mit gwalt.

N och wil ich euch zusagen/zu thun was jr begert/
Wann jr Amor werde sagen/hinwegt von diser Erd/
Daß ich als dann nicht mehre/euch lieben wil so seher/
Wies gschicht jezund / all stund.

A ber thut wol betrachten/das solches nicht kan seyn/
Drumb möcht jr nun erachten/wie ichs hiemit vermeyn/
Als weng jr mich künde gwehren/so weng kan eur begeren/
Verrichten mein Hertz/ohn schmerz.



Oh Gott 2c. Gliebt werde, doch frey sein/ von der Lieb angst vnd pein!



förchten daß im was gschicht/ noch in etwas anficht/ Drumb guter Gsell folg



mir/ fleuch die Lieb, rath ich dir/ forthin stetts für vnd für.

Wer nun nicht gfangen ist/ von der Lieb falschen list!

Der freu sich jeder frist!

Dann kein not bringt im schmerz/ auch kein forcht schreckt sein Hertz!

Ihm ist's alles ein scherz!

Drumb guter Gsell folg mir/ fleuch die Lieb, rath ich dir!

Forthin stetts für vnd für.

Wer liebt der hat stetts viel/ gedanken ohne ziel!

Kan doch nicht was er wil!

Erkennt sein vnglück nicht/ so er im zugericht!

Bis ers vor Augen sicht!

Drumb guter Gsell folg mir/ fleuch die Lieb, rath ich dir!

Forthin stetts für vnd für.

VII.

Bass.



W schon mein Mund jetzt singt/weint doch mein



Herk/beschwert mit schmerz/nach trauren ringt/ Thust du die vrsach fragen/war-



umb ich so thu klagen/ So schau nur an/die jetzt vor mir thut stahn.

Segn der bin ich erkündt/mit Lieb so groß/ohn vnterlaß/

Mein Herk sehr brinnt/

Vnd mich doch nicht verzehret/ mein angst nur stets vermehret/

Drumb ich mein Lebn/ bald werd müssen auffgebn.

Ihr Angesicht klar vnd zart/hat mich geblendt/ daß ich ellend/

Bin verwundt hart/

Darzu jr Keuschheit reine/ist vrsach dran alleine/

Daß ich verdirb/ vnd gleich jetzt dahin stirb.



VIII.

Bass.



Ein Dul thut mich auffgeben gar/Acht solches doch nicht



vil/mir wächst darumb kein graues Haar/sie mag thun was sie wil/frag nichts dar



nach/dar zu nur lach/ist mir ein gringe sach/ Weil jr vntreu/mir ist nit neu/Schaus

nur, daß sie nicht reu.



Mein Bul thut mich auffgeben gar/ acht solches doch nicht vil/
Mir wächst darun̄ kein graues haar/ sie mag thun was sie wil/
Frag nichts darnach/ darzu nur lach/ ist mir ein gringe sach/
Weil jr vntreu/ mir ist nicht neu/ Schaus nur daß sie nit reu.

Ach ich, der meine, bey Jungfrauen/ wer gar kein falsches Herk/
Thut inen gar zu vil trauen/ erfahrs nun mit meinem schmerz/
Daß es fehlt weite/ir freundtligkeit/ ist nur lauter falschheit/
Auch all jr red/ ist nur gespött/ damit ein überredt.

Recht weit sich jener irren thut/ der glaubt vnd helt darfür/
Jungfrauen meynens mit im gut/ magst käcklich glauben mir/
Jr lieblichs gsicht/ ist anders nicht/ dann nur ein falsch gedicht/
Damits allein/ durch falschen schein/ dir nem die freihelt dein.

Trust du nit folgen der warnung mein / vnd meinst daß ich dein spott/
So wird dein schmerz mein Zeuge sein/ wannst kömst in angst vnd not/
Daß ich treulich/ gewarnt dich/ du aber verlacht mich/
Dann alls elend/ geht dir in d'händ / ehe sie im gringsten wende.

Hett diß alles selbst nicht gemeint/ wann ichs nicht hett probiert/
Das all Jungfrauen so falsch seind/ vnd mich herten verführet/
Aber mein schad / darein ich grath/ mit solchs wol glernet hat/
Das falscher list/ in inen ist/ deß bin ich nun vergwist.

Aber welchs junge Buler sein/ meinen es hab kein not/
Fallen blind in die Lieb hinein/ bringen davon nur spott/
Drumb lieb wer wil/ ich halt nicht vil/ von solchem liebes spil/
Hab diß Lied gmacht / mit fleiß erdacht / obs schon mancher verlacht.



IX.

Baß.



Eines Herken ein Kron/seyt jr Jungfräulein schon/eur



äuglein wie die Son/leuchten ins Himmels thron/ euch seindt verehrt zur



Morgengab/ nicht genug ichs loben kan.

Meins Herken eine Kron/seyt jr Jungfräulein schon/
 Eur äuglein wie die Sonn/leuchten ins Himmels thron/
 Den Sternen gleich, so oben rab/euch seind verehrt zur Morgengab/
 Nicht genug ichs loben kan.

A Iso auch überaus/ sein zart eur Härlein krauß/
 Von Gold mit manchem krauß/ gezieret gang durchaus/
 Gleich die Natur jr Meisterstück/an euch mit solchem schönen gschmuck/
 Bewiesen heit durchaus.

R echt schön Rosinfarb zart/seind eure Wänglein hart/
 Daran Amor nichts gspart / weil so von Edler art/
 Ihr die schönst seyt auff diser Welt/darfür mein herz euch gänzlich heilt/
 Eurs gleichen niemals ward.

I kund wil ich noch mehr / euch lieben ohn beschwer/
 Eur Mündlein roth so sehr/darauf entspringt ohngsehr/
 Bil lieblich freundliches lachen/das ein lebendig solt machen/
 Ob er gleich schon todt wer.

A ber was sag ich viel/zu loben wer kein ziel/
 Darumb ich auch nicht will/solches halten in still/
 Dann billich jr zu loben seyt / weil jr mit eurer bständigkeit/
 Vor allen gewinnt das spil.



X.

Baß.



E kund wil ich erst lustig sein/ vnd frölich allzeit



singen/weil ich nun ledig bin der pein/ So die Lieb mit thut bringen/ A-



mor mit macht/ich ganz veracht/darumb mein Herr stets lacht.

Mit tanzen vnd auch mit springen/ wil ich mein zeit vertreiben/
Ich hoff es soll mir noch glingen/wil auch darben verbleiben/
Dann was soll freud/so nur allzeit/bringt vil der traurigkeit.

Die Lieb die ist sa nur ein Strick / damit mancher wirdt gefangen/
Sie bringet pein all augenblick/vnd schmerzliches verlangen/
Drumb ich nicht wil/mehr sein im spil/wie man dñ sonst finde vñ.

Kein Vogel wissend siht inn Schlag/kein Wild lest sich gern hegen/
Zum Vuler ich wol sagen mag/er thu sich selbst verlegen/
Wann er so blind/mit Venus Kind/sich also starck verblinde.



It seuffzen ohne maß/ mit schweren threnen naß/ mie



grosser schwerer klag / bring ich zu manchen tag / inn Lieb ganz vngעהur / Brinn



ich gleich wie ein Feur.

Mein Herz vor angst verschmacht / weil ich muß sein veracht /
 All mein Geblüt verschwindt / kein Krafft ich mehr empfind /
 Bin drum berrübt so sehr / mein zeit in angst verzehr.

Sind niemand der mich tröst / vnd von solchem erlöst /
 Drum ich mir oft den Todt / hab gewünscht in solcher not /
 Damit ich diser pein / ein mal möcht ledig sein.

Aber ich hab gar oft / mich tröst, vnd stets gehofft /
 Es werd durch neue Lieb / drein ich mich dann ergib /
 Als besser werden bald / ehe ich stirb solcher gestalt.



An siht wie frisch der Jäger/mit fleiß dem Bild nach



tracht/vnd wann ers auß seim Läger / mit vortheil hat gebracht / Lest er als



dann mit nicht/ solchs kommen auß seim gsicht/ biß ers zu end hat gricht.

MA n siht wie frisch der Jäger/ mit fleiß dem Bild nachtracht/
Vnd wann ers auß seim Läger/ mit vortheil hat gebracht/
Lest er als dann mit nicht/ Solchs kommen auß seim gsicht/
Biß ers zu end hat gricht.

DA rauff thu nun dergleichen/ ein jeder so begert/
Sein liebs Gwild zu erschleichen/ daß im zu willen werd/
Ein Jäger werd zu hand/durchjag so lang das Land/
Biß solchs im werd bekandt.

LE ichtlich ist abzunemen/ wie glücklich sein muß/
Einer der sich darff rühmen/ ein Jäger ohn verdruß/
Wie diser, so nachtracht / dem Bild, vnd ganz veracht/
All müß bey Tag vnd Nacht.

NA ch dem thu ich beschliessen/von diser schönen Jagt/
All die es wollen gniessen / müssen sein vnverzagt/
Lassen gar nicht darvon/schauen den Jäger an/
So werden sie gewiß bestahn.



Elffe mir auß pein/zartes Jungfräulein/seht nicht so hart wie



Stein/dann se allein/mein Schak thut sein/erquicket das Herze mein/weil ich ver-



dirb/vnd dahin stirb/wann ich nicht gschwind erwirb/eur huld vnnnd gunst/ist



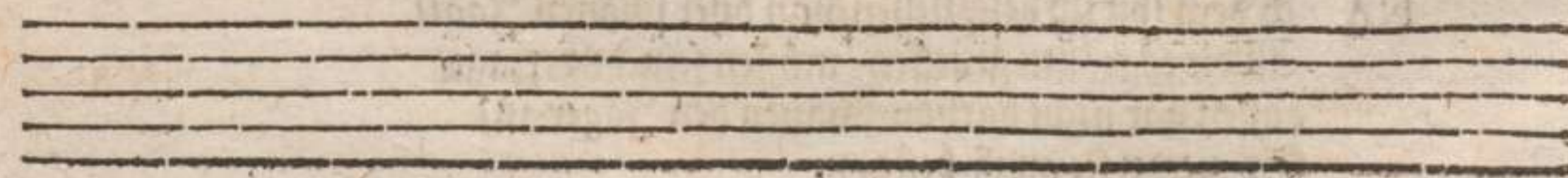
dann vmbfunst/alls was ich braucht für Kunst/vnd wo solchs nicht/dahin wurde



gricht/das mir hülff von euch gschicht/meins Lebens end/kompt gewiß behend/wo



ihrs nicht eilend wende.



Helft mir auß peyn/zartes Jungfräulein / seyt nicht so hart wie Stein/
 Dann ihr allein/mein Schatz thut sein/erquickt das Herze mein/
 Weil ich verdirb/vnd dahin stirb/wann ich nicht gschwind erwirb/
 Eur huld vnd gunst/ists dann vmbfunst/allß was ich brauche für Kunst/
 Vnd wo solchs nicht/dahin wirdt gricht/dasß mir hülff von euch gschicht/
 Meins Lebens end/kompt gewiß behend/wo irs nicht eilend wendt.

Leibeigen zwar/stell ich mich dar/für euren Auglein klar/
 Die mich inn gfahr/bringen fürwar/ja tödten gang vnd gar/
 Dann gleich wie d'Sonn/ins Himmels thron/leuchten sie also schon/
 Damit jr bhend/ein jeden blendt/wie man am Firmament/
 Siht die Sternlein/mit irem schein/einander vngleich sein/
 Also auch weit/übrtrifft allzeit/eur schön alle schönheit.

Na ch dem auch all/eur Härlein z'mal/trauß seind gang überall/
 Das offermal/der Sonnen stral/ihn gleicht in solchem fall/
 Ob mit der that/bewiesen hat/d'Natur an euch mit rath/
 Ihr Meisterstück/mit solchem gschmuck/durchauß ohn falsche tuck/
 Drumb Venus Kind/ein jeden gschwind/gegn euch in Lieb engündt/
 Welches ich dann/erfahren han/solchs auch wol sagen kan.



Oh was für klag führ ich all tag/vnd laß es



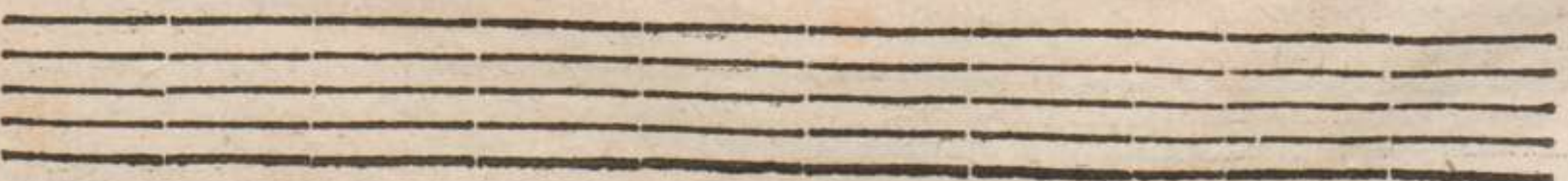
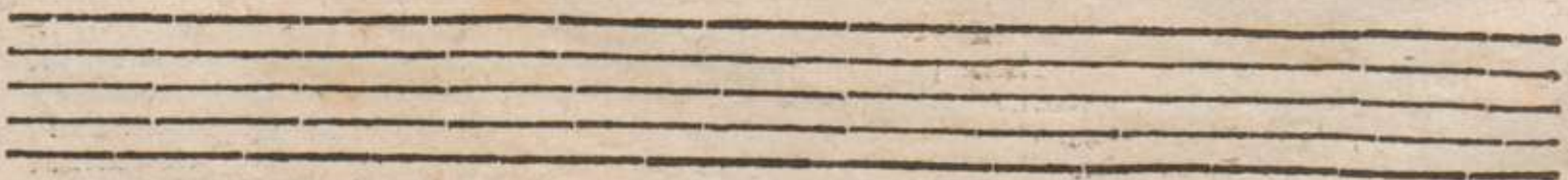
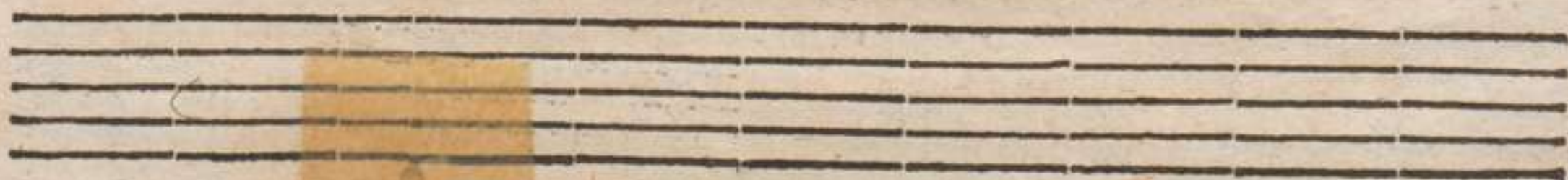
doch nie scheinen/offt lacht mein mund/doch jeder stund/mein traurig hertz thut we-



nen/stetts wer mein will/gar in der still/mein laid recht zu be- dencken/damit ich



kündt/von hertzen grund/manch tieffen seuffzer sencken.



- A** ch was für klag/führ ich all tag/vnd laß es doch nicht scheinen/
 Oft lacht mein Mund/doch jeder stund/mein traurig Herz thut weinen/
 Stets wer mein will/gar in der still/mein laid recht zu bedencken/
 Damit ich künde/von herzen grund / manch tieffen senffter sencken.
- N** ichts mich erfreut/zu diser zeit/so lang ich bhalt das Leben/
 Kein lieblich Gsang/ noch Lautten klang / ja all kurgweil darneben/
 Dann wo ich geh / sitz oder steh/der nachts vnd auch bey tage/
 Mit mancherley / Melancholen/ich führen thu mein klage.
- N** ochmals zu nacht/wann niemand wacht/all ding des schlaffs thut pflegen/
 Der süßen ruh/ich immerzu/ mich gänzlich muß verwegen /
 Da ich schon gar/vermeine zwar/mein Augen zubecken/
 Thut mich doch bald/mit grosser gewalt/ein schlechter traum auffwecken.
- A** ls bald erwach/gar muth vnd schwach/lig ich ein gute weile/
 Mich hoch bekrenck/dem traum nachdenck/dann kompt in schneller eile/
 Ein heller glanz/erleuchtet gang/mit seinem hellen scheine/
 Die finster nacht/treibt weg mit macht/es sey tag,ich vermeine.
- M** Ich deucht dann steht/vor meinem beth/die schönst ob schön Jungfrauen/
 Ir lieblichs Gsicht/kundt ich doch nicht / für klarheit gnug anschauen/
 Allda fürwar/in ohnmacht gar/mein Herz sich thet erbleichen/
 All mein gestalt/verlor ich bald/mein kräftten auch dergleichen.
- A** ls ich zu mir/kam wider schier/thets mich bald freundlich fragen/
 Die Jungfrau sprach/auß was ursach/thut ir,mein Schak,so klagen/
 Zeigt mirs doch an/so ich nur kan/wil ich gern hülf erzeugen/
 Damit sie mich/küßt züchtriglich/thet sich für mein Beth neigen.
- R** echt da zu hand/ich erst erkandt/das schönste Bild mit freuden/
 Daß fürwar sie/eben war die/so mich gsetz hatt in leiden/
 Ich sprach zu ir/D höchste Zier/thut doch mein schmerzen lindern/
 Als ich kaum hett/diß wort geredt/thet sie vor mir verschwinden.
- I** ch ir zusach/ traurig hinnach/rufft kläglich gar vil stunden/
 Vergebens war/mein ruffen gar/ sie war doch gar verschwunden/
 Dann nur den schein/der Jungfräulein/ hab ich im traum gesehen/
 Wiewol ich hett/vermeint sie thet / persönlich für mir stehen.
- A** ber mit freud/hoff ich der zeit/noch ein mal zu erleben/
 Das ewiglich/das Schäslein sich/ mein herzen wolde ergeben/
 Welche mit list/verschwunden ist/im schlaff für meinem Bethe/
 Ellendiglich/muß sterben ich/wann ich den Trost nicht hette.



XV.

Bass.



Nichts bessers ist auff diser Erd/ das köstlicher geschähet



werd / als die Lieb wanns ist bewerth / dann die Lieb z'sam vereinigt bald!



Sinn, Herz, Gemüth, mit ganzem gewalt / ob zwey her- te nur ein! z'stalt / drum was man



sagt / ich als vernein / recht lieb zu habē bringet kein pein / wann beide herz eins sein.

Des Menschen Seel ist tausend mal / köstlicher ganz überall!

Als der sterblich Leib zu mal!

Noch hat die Lieb mit irer macht / sie vnder je süß Joch gebracht!

Diß nem jeder wol in acht!

Drumb was man sagt ist schimpff vnd scherz / recht lieb zu haben bringet kein
3 mal wer liebt ein treus Herz. (schmerz)

All ander freud vnd kurzweil gut / che eins mit erfrischt den mutz!

Vergeht vnd verschwinden thut!

Aber die freud, so d' Lieb mit bringet / bleibt vil Jar, vnd stets entspringet!

Von neuem ins Herz nein dringt!

Drumb was man sagt / ist als ein spott / recht lieb zu haben bringet kein not!

Vil weniger den Todt.

Wer der Lieb dienet als er soll / wirdt werden aller freuden voll!

Ihm auch z'leht ergehen wol!

Er lebt in freuden lange zeit / ohn angst, ohne traurigkeit!

Sein Herz ist stets voller freud!

Drumb was man sagt, ich widerficht / recht lieb zu haben schadet nicht!

Wie mans für augen sicht.



Erliebtes Jungfräulein/ köndt es auch möglich
sein/ das eur Auglein wie ein Saphir/ Ich anschauen möcht für vnd für/nach



lust des Herken mein.

Ach heller Sonnen scheit/ einlge zuflucht mein/
Wann ich eur mündlein roth wie Gold/nur ein mal gnugsam küssen solt/
Wolt ich zu frieden sein.

Eure zwen Brüstlein weiß/so ie mit allem fleiß/
Schöner nicht köndten gemahlet sein/ach wann ichs möcht in Armen ein/
Schliessen züchtiger weiß.

Wann ir nun einigs Herz/ wenden wolt meinen schmerz/
So last mich eur zwen äpflelein/kosten,ehe ich das Leben mein/
Verlier in solchem scherz.

Bin doch gleichwol vergewist/das ir ohn falschen list/
Eur Lieb gegn mir ie vnd allzeit/bewiesen habt mit bständigkeit/
Des freu mich jeder frist.

Hab also diß Lied gmacht/ wünsch euch vil guter nacht/
Vnd alles was eur Herz begert/ solt ir von mir sein stets gewerht/
Diß nemt nun wol in acht.



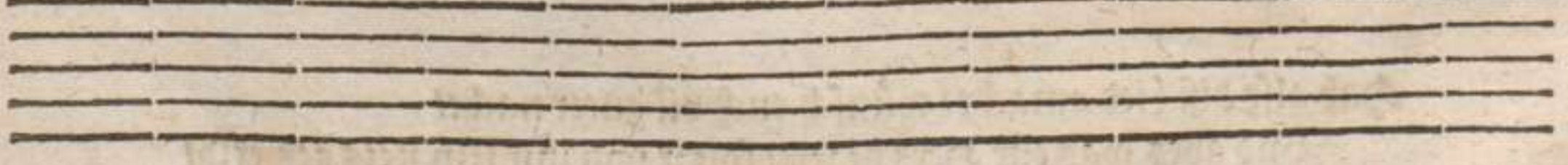
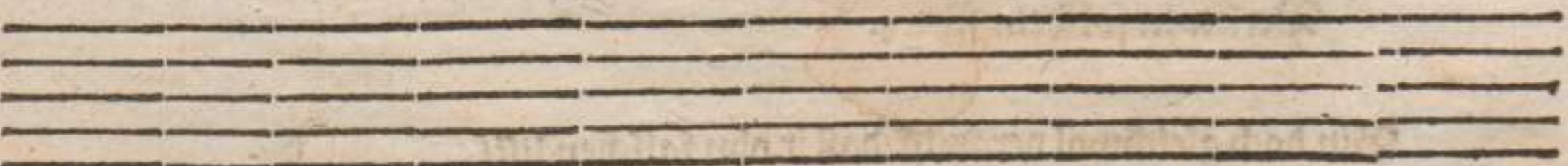
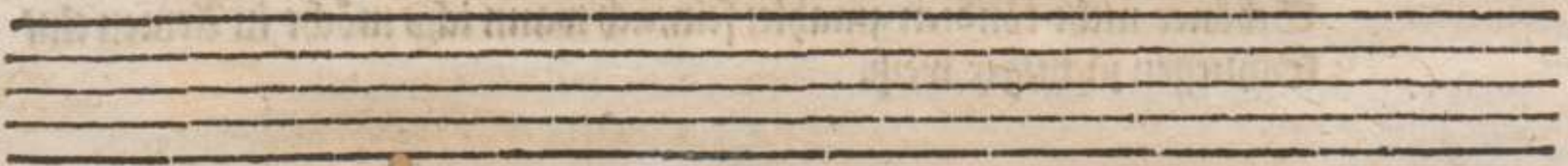
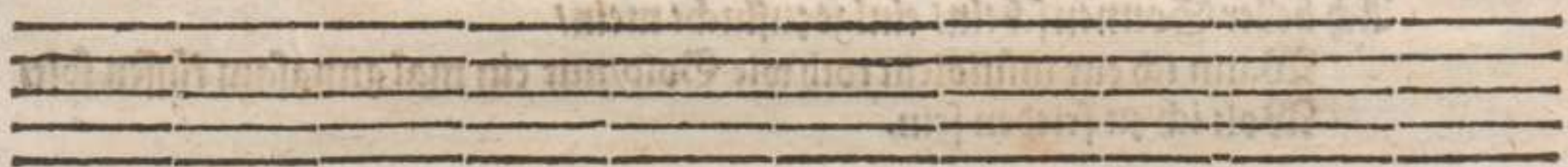
Illich soll man euch loben / Schöns zartes Jungfräulein /



weil die hell Sonn dort oben / euch gleicht mit solchem schein / als vor nie ward ge-



sehen / vil weniger wurde gsehen / dann nur bey euch allein.



B Allich soll man euch loben/schöns zartes Jungfräulein/
Weil die hell Sonn dort oben/euch gleicht mit solchem schein/
Als vor nie ward gesehen/vil weniger wirdt gsehen/
Dann nur bey euch allein.

A Iso auch euer äuglein/ gleichen dem schön Saphir/
Ach wann ich solche allein/möcht schauen nach begier/
Dann durch das süß anblicken/thut sich mein Herz erquicken/
Erfrischt sich ganz in mir.

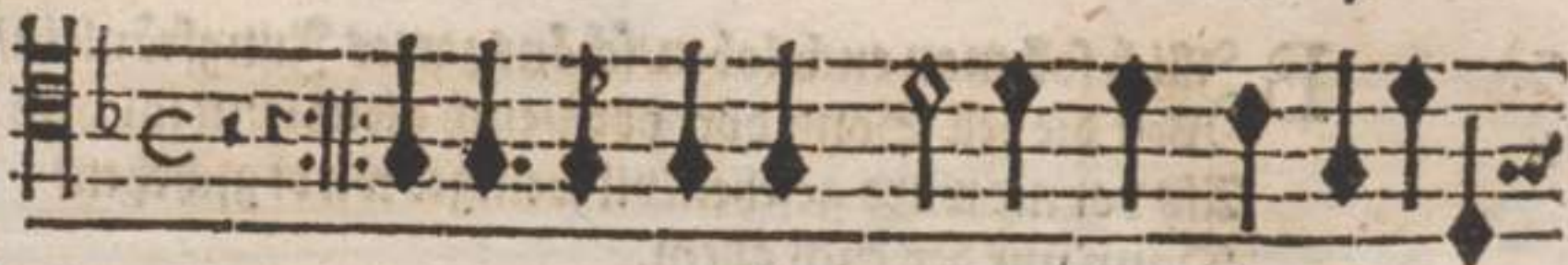
R ähm aber noch vilmehre/eur Mündlein roth wie Gold/
Das mir liebt also seht/ach wann ichs küssen solt/
Wies mein Herz thut begeren / in züchten vnd in ehren/
Wie ich mirs wünschen wolt.

B isher künde ich wol sagen/das die Natur zu gleich/
Ihr schön zusam hab tragen/ mit sonderm fleiß an euch/
An eurem Härlein krauß/wie mans siht ganz durchauß/
Das sie sein zart vnd weich.

A uß disem ist zu mercken/wie schön lieblich jr seit/
Weil die Natur thut stercken/eur schön mit freundligkeit/
Auch züchtigen geberden/dergleichen nie auff Erden/
Gfunden ward weit vnd breit.

R echt schön billich mag gnennt sein/ ein Jungfrau so von art/
Züchtig freundlich ist in gemein/wie jr Jungfräulein zart/
Niemand thut nie verachten/das solt jr wolt betrachten/
Drumb eurs gleichen nie ward.

A Iso steht wol beyfamen / schönheit vnd freundligkeit/
Doch mit disem Zunamen / fromb, züchtig ohn falschheit/
Dann schön allein gar nichts gilt/wo man sich darzu stellt wild/
Gegn jederman allzeit.



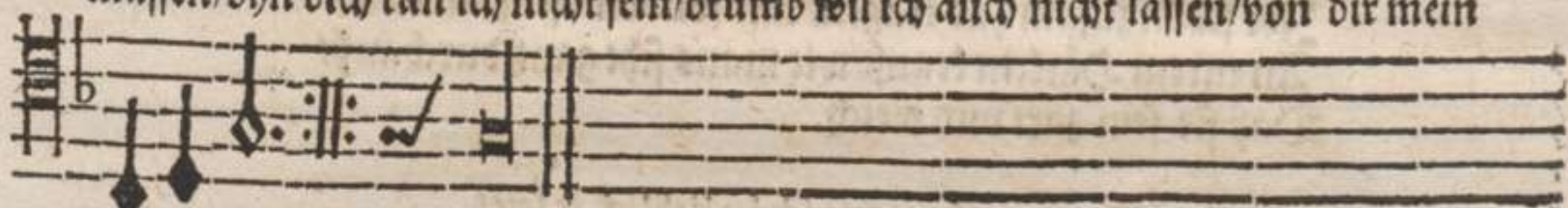
Ch wie mein herziges Schätzlein/seind lieblich dein ge-



berd/ Du bist allein/die Liebste mein/wol hie auff diser Erd/ das sag ich guter



massen/ohn dich kan ich nicht sein/drumb wil ich auch nicht lassen/von dir mein

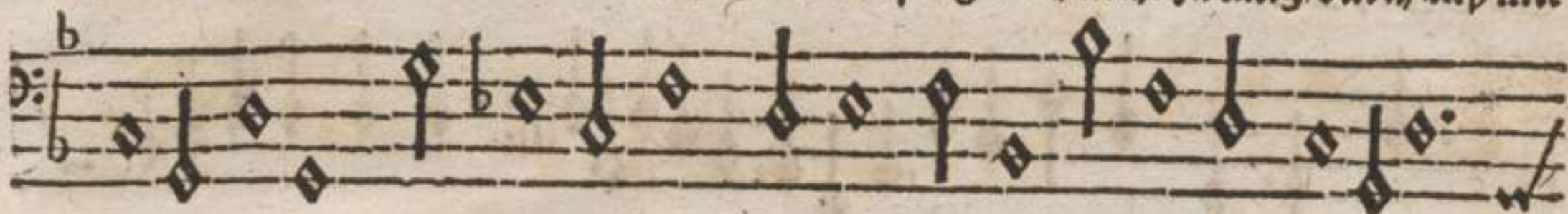


Schätzlein.

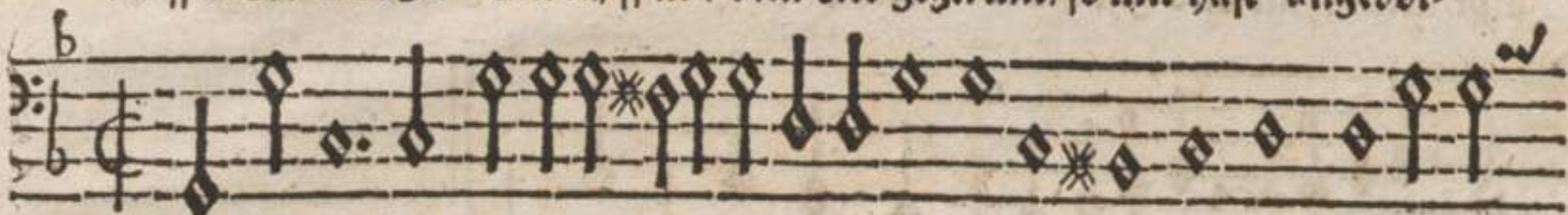
- A** Ch wie mein herziges Schätzlein/seind lieblich dein geberd/
 Du bist allein/die Liebste mein/wol hie auff diser Erd/
 Das sag ich guter massen/ohn dich kan ich nicht sein/
 Drumb wil ich auch nicht lassen / von dir mein Schätzlein.
- N** immer wil ich vergessen/deiner herzliches treu/
 Dann ich allzeit/bin dir bereit/zu dienen ohne scheu/
 Dieweil ich hab erfahren/ dein grosse bständigkeit/
 Solchs wöllst forthin nicht sparen/ dein Lieb gegn mir allzeit.
- N** ichts anderst ich begerte/wann ich mir wünschen solt/
 Dein Mündlein roth/sag ich ohn spott/ lieb ich für rotes Gold/
 Darzu dein schöne Auglein/ die leuchten wie die Sonn/
 Auch dein zarte Wänglein / nicht genug ichs loben kan.
- A** lso wil ich verhoffen/zu dir mein einigs Herz/
 Du wirst bey dir/wie ich bey mir/solchs halten für kein scherz/
 Was du oft hast gesagt in gheim/ du wöllst von mir nicht weichen/
 Dessn wöllst hiemit erinnert sein / dann ich thu auch dergleichen.



Nach mir ein Esang/doch nicht zu lang/durch auß mir

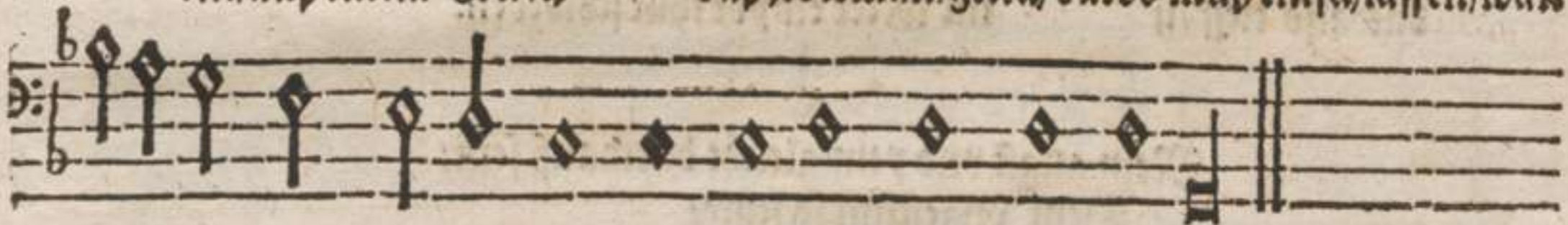


weissen Noten/ Da mit ich spür / dein Lieb gegn mir/ so mir hast angebor.



ten/auß einem Ton /ij

daß jederman/gleich darob muß entschlaffen/waß



dieſe geſchichte/darffſt ſorgen nicht/daß man dich drumb wirdt ſtraffen.

Daß auch gang frey / nichts drinnen sey / so dem ghör wer zu wider /
Lieblich müssen sein / die Eleuselein / so steigen auff vnd nider /
Aus einem Ton / das jederman / gleich darob muß entschlaffen.
Darffst sorgen nicht / wañ diß geschicht / daß man dich drumb wird straffen.

Auff solche weiß/ther der Orpheus/Proserpinam erweichen/
Noch Saul darzu/hett niemals ruh/man thet im dann dergleichen/
Drumb mach mirs recht/einfältig schlecht/wie ichs hab thun begeren/
Auff solche weiß/dich nun befeiß/es greicht dir doch zu ehren.

X X.

Baß.



Ann ich/wann ich betrachte/vnd nim in acht/vñ nim in



acht/mein thun vnd gankes le- ben/ij gleiche es ein Schiff/



das also tieff /ij im Meer empor thut schweben.

Mein angst vnd peim/gleicht durch auß fein/
Dem vngestüm so seher/
Die Zehren mein/dern so vil sein/
Machen das grausam Meere.

Darzu noch mehr / mein seuffzen schwer/
Die mir seind herb vnd bitter/
Gleichen dem Wind/ die man stettes findet/
Bey großem Ungewitter.



Ach mir ein lustigs Liedelein/Wach mir ein lustigs Liede.



lein/ ij

deru weder vil noch wenig sein/ ij



die sol- ches können singen/ ij

vnd solten



sie ij

ij

drob zerspringen/vnd solten sie/drob zerspringen/



ij

doch das man darnach tanze kan/ij

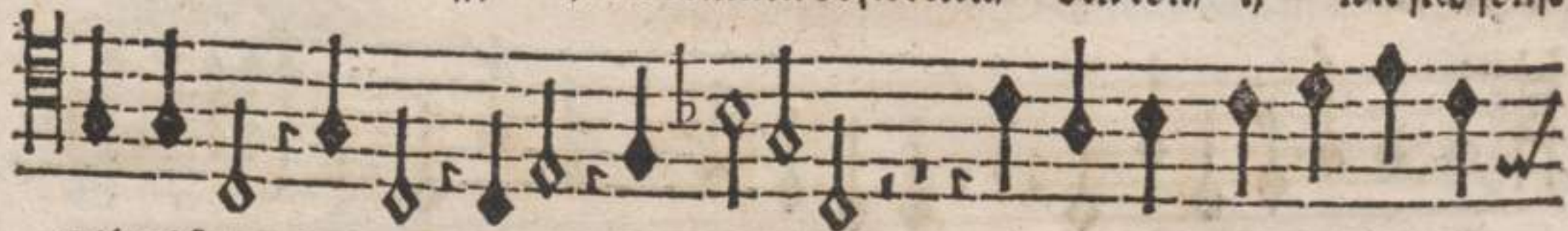


so wirds gewiß gefallen jederman.





Arfft nicht vil drinnen observiern/ den ton/ ij wie sich sonst



wil gebörn/ den ton/ ij ij ij wie sich sonst wil gebörn/ij



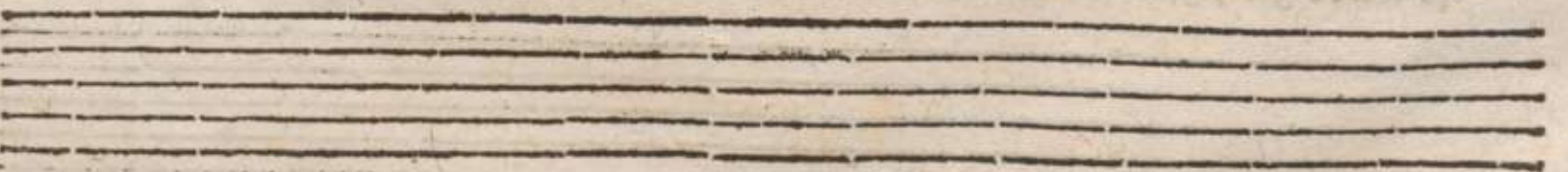
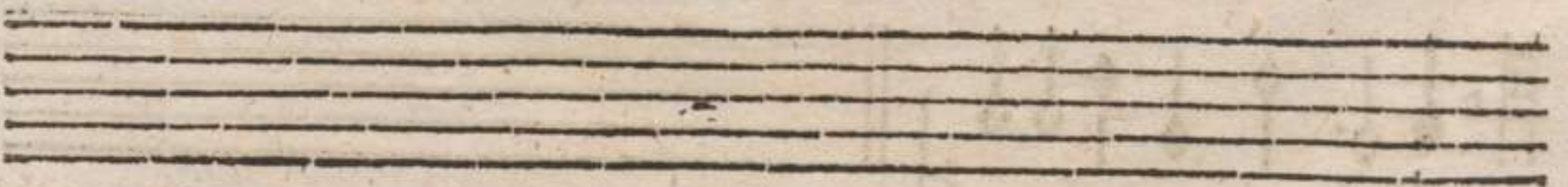
machs nur schlecht nach der pauß hinein/ij wie es die



jetzt mag fallen ein/doch, das man darnach tanzen kan/ij



So wirds gewiß gefallen jederman.





XXIII.

Bass.



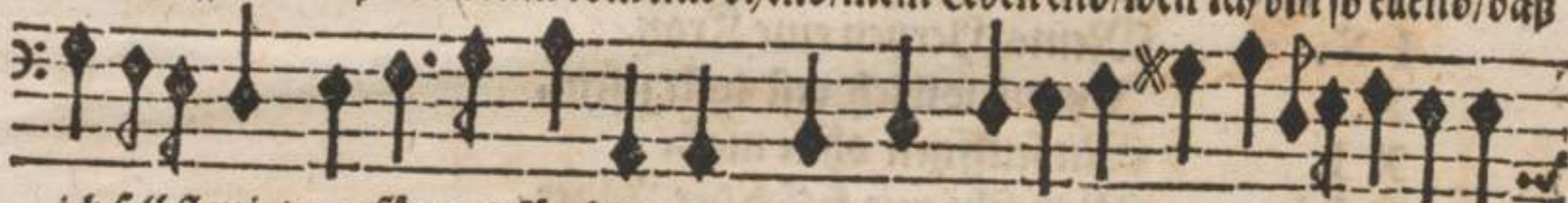
D ich nur kan/fang ich sters an/bring mein klag auff die



bahn/an manchem ort/brauch nicht vil wort/damit mich niemand hort/ach bitterer



tode/hilff mir auß not/drum kom nur bhend/mein Leben end/weil ich bin so ellend/das



ich selbst mir/nun für vnd für/bin gram vnd feind/weil jr vil feind/die mir solches wol



gmeine/darumb so lang/treib ich diß Gsang/das mir gleich wird sehr bang/vnd



ich vermein/ kein creus noch pein/sey grösser dann das mein.

D du mein herz/voll angst vnd schmerz/All mein freud ich verscherz/

In traurigkeit/ich allezeit/Wil bringen zu mein zeit/

Kein freud soll sein/im herzen mein / Ohn vnterlaß/ mein augen naß/

Solln nesen mich fürbaß/ So lang ich leb/allzeit nachstreb/

Dem vnglück groß/in dessn Schoß/ Ergib ich mich gang bloß/

Acht durchauß nicht/ was mir gleich geschicht / Biß ichs werd han verricht/

Was ich jekund/mit meinem Mund/Begeren thu all stund.

Register

Register der Deutschen

Liedlein vnd Tantz/mit
vier Stimmen.

- | | |
|--------|--|
| I. | I etz wolt mir ein Tänzlein klein/ |
| II. | Diß Fräulein zart/ gefällt wol jederman. |
| III. | Man findet in vilen Gschichten. |
| IIII. | Rosmfarb recht schön zart. |
| V. | Ach ich kan euch nicht gwehren. |
| VI. | Ach Gott wie ist's so fein. |
| VII. | Ob schon mein Mund jetzt singt. |
| VIII. | Mein Bul thut mich auffgeben gar. |
| IX. | Meins Herken eine Kron. |
| X. | Jekund wil ich erst lustig sein. |
| XI. | Mit seuffzen ohne maß. |
| XII. | Man siht wie frisch der Jäger. |
| XIII. | Helfft mir auß pein/zarts Jungfräulein. |
| XIIII. | Ach was für klag/führ ich all tag. |
| XV. | Nichts bessers ist auff diser Erd. |
| XVI. | Herzliebste Jungfräulein. |
| XVII. | Billich soll man euch loben. |
| XVIII. | Ach wie mein herzigs Schätzlein. |
| XIX. | Mach mir ein Gsang/ doch nicht zu lang. |
| XX. | Wann ich betracht/ vnd niñ in acht. |
| XXI. | Mach mir ein lustigs Liedlein / Erste Theil. |
| XXII. | Darffst nit vil drinnen observirn / Ander Theil. |
| XXIII. | Wo ich nur kan/sang ich stets an. |

E N D E.